

Stadt Crailsheim

Spielplatzbedarfsplanung

Stadtverwaltung Crailsheim – Dezember 2021

Ressort Bauen & Verkehr
Sachgebiet Tiefbau

Inhalt

1. Anlass und Zielsetzung
2. Vorgehensweise
3. Bestandsanalyse
4. Stadtteile
5. Fazit

Anlage 1	Steckbriefe Spielplätze
Anlage 2	Gesamtübersicht Spielplätze Einzugsradius
Anlage 3	Gesamtübersicht Spielplätze Auswertung
Anlage 4	Gesamtübersicht Tabelle

1. Anlass und Zielsetzung

Die Stadt Crailsheim unterhält eine Vielzahl an öffentlichen Spielplätzen. Hinsichtlich der Nutzungsintensität bestehen große Unterschiede.

Die vorliegende Spielplatzkonzeption gibt einen detaillierten und strukturierten Überblick über alle städtischen Spielplätze und deren Ausstattung. Die Dichte an Kindern und Jugendlichen im Einzugsbereich wird in die Betrachtung einbezogen.

Auf dieser Grundlage lässt sich ermitteln, wo Defizite bei der Versorgung mit Spielflächen bestehen und wo eventuell eine Überversorgung gegeben ist. Ziel ist eine flächendeckende, bedarfsgerechte Versorgung mit wohnungsnahen Spielflächen, wobei die zur Verfügung stehenden Mittel zur Unterhaltung und Aufwertung der Spielplätze künftig gezielter eingesetzt werden sollen.

Durch Stilllegung einiger, aktuell wenig genutzter Spielflächen können Erneuerungs- und Pflegemaßnahmen auf weniger Anlagen konzentriert und so deren Attraktivität gesteigert werden. Betrachtet man die gesamtstädtische Ebene, wird sich die Qualität des Spielflächenangebotes mittel- und langfristig erhöhen.

2. Vorgehensweise

Zunächst wird der Bestand an Spielplätzen im Stadtgebiet ermittelt und für jeden Spielplatz ein Steckbrief mit Angaben zu Größe und vorhandenen Spielgeräten erstellt (Anlage 1).

Jeder Spielplatz wird einem Standorttyp zugeordnet und damit sein Einzugsradius definiert. Auf dieser Basis kann die Anzahl der im Einzugsbereich lebenden Kinder verschiedener Altersgruppen und damit die Anzahl potentieller Nutzer ermittelt werden (Anlage 2).

Die Größe der Einzugsbereiche orientiert sich an den Empfehlungen der DIN 18034, welche für die Planung und den Betrieb von Spielplätzen maßgeblich ist. Demnach sollen Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren in einer Entfernung von 400 m Fußweg erreichbar sein. Kinder ab 12 Jahren sollen in einer fußläufigen Entfernung von etwa 1.000 m ein Spielangebot erreichen können. Freiräume zum Spielen für Kinder bis 6 Jahre sollten sich in einer Entfernung von maximal 200 m zur Wohnung befinden.

Es werden modellhafte Standorttypen gemäß der nachfolgenden Übersicht unterschieden:

Merkmal	A-Standort	B-Standort	C-Standort
Versorgungsfunktion	zentrale Versorgungsfunktion für die Stadt/ den Stadtteil	Versorgungsfunktion für ein Wohnquartier bzw. einen Stadtteil	Versorgungsfunktion für einen Nahbereich
Zielgruppen	alle Altersklassen	primär schulpflichtige Kinder und Jugendliche	primär Kleinkinder unter 6 Jahren
Flächengröße	> 5.000 m ²	1.500 – 5.000 m ²	500 – 1.500 m ²
Einzugsradius	bis 1.000 m	bis 450 m	bis 200 m
Erreichbarkeit	zentrale bzw. polyzentrale oder besondere Lage im Stadtgebiet	polyzentrale Lage im Stadtteil	dezentrale Lage im Stadtteil

Nicht immer treffen alle Merkmale eines Standorttyps auf einen Spielplatz zu. Ausschlaggebend für die Zuordnung sind die Kriterien Versorgungsfunktion und Zielgruppe. Viele Spielplätze wären gemessen an der Flächengröße als C-Standort einzuordnen. Übernehmen sie jedoch Versorgungsfunktion für einen ganzen Stadtteil oder Teilort und bieten Spielmöglichkeiten auch über das Kleinkindalter hinaus, werden sie als B-Standort eingeordnet.

Das gesamte Stadtgebiet wird für die Untersuchung in 22 Bezirke aufgeteilt, die den Wahlkreisbezirken entsprechen. Für jeden Bezirk werden die aktuellen Einwohnerzahlen (Stand Juli 2020) herangezogen und die dort lebenden Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren herausgefiltert. So können die Bezirke in vier Kategorien eingeteilt werden:

- grün: 0 bis 100 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren
- gelb: 100 bis 200 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren

- orange: 200 bis 300 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren
- rot: 300 bis 400 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren

Zur Auswertung wurden die Spielplätze kategorisiert nach Bestandserhalt, Aufwertung und Bestandsaufgabe (Anlage 3).

Bestandserhalt	Der Spielplatz bleibt unverändert erhalten. Spielgeräte werden nach Ablauf der Nutzungsdauer durch zeitgemäße Spielangebote ersetzt.
Bestandsaufgabe	Die Ausstattung wird abgeräumt oder abgängige Spielgeräte werden zumindest nicht ersetzt. Die Fläche bleibt als Grünfläche erhalten mit der Option, diese bei Bedarf wieder als Spielplatz einzurichten. In Einzelfällen kann die Möglichkeit einer Bebauung geprüft werden.
Aufwertung	Die Ausstattung eines bestehenden Spielplatzes wird durch weitere attraktive Spielangebote ergänzt.
Neuplanung	Auf bisher nicht als Spielplatz genutzten Flächen wird eine neue Anlage gebaut, in der Regel in Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Wohngebiete.

Alle Angaben sind mit ergänzenden Erläuterungen in einer tabellarischen Gesamtübersicht zusammengefasst (Anlage 4).

3. Bestandsanalyse

Gegenstand der vorliegenden Spielplatzbedarfsplanung sind konkret abgrenzbare öffentliche Flächen, die nutzungs-, planungs- und haftungsrechtlich als Spielflächen definiert sind.

Die Stadt Crailsheim unterhält derzeit 80 öffentlich zugängliche Spielplätze. Davon sind

- 70 öffentlich zugängliche Spielplätze (teilweise auch an Kindergärten) und
- 10 öffentlich zugängliche Spielplätze an Schulen.

Die 80 Spielplätze werden folgenden Standorttypen zugeordnet:

- A-Standorte 8 Stück 10 %
- B-Standorte 31 Stück 39 %
- C-Standorte 41 Stück 51 %

In dieser Untersuchung nicht betrachtet werden weitere 19 öffentlich zugängliche Schulsport- und Bolzplätze sowie 15 nicht öffentlich zugängliche Spielplätze an Kindergärten.

Die folgende Recherche zeigt, dass Crailsheim im Verhältnis zur Einwohnerzahl vergleichsweise viele Spielplätze unterhält.

Stadt	Einwohner	Anzahl Spielplätze	Bemerkungen
Freiberg/Neckar	16.000	21	
Bad Rappenau	20.700	38	zusätzlich 11 Bolzplätze, 1 Skaterplatz, 1 Rollschuhbahn
Büren	21.500	53	Reduzierung ist geplant
Husum	22.200	34	
Ellwangen	24.500	35	Spielflächenkonzept 2018 hat Reduzierung auf 30 Anlagen zum Ziel
Jülich	33.000	36	zusätzlich 4 Bolzplätze und kleine Spielpunkte (nicht erfasst)
Crailsheim	35.000	80	zusätzlich 19 öffentlich zugängliche Schulsport- und Bolzplätze
Neumarkt/Oberpfalz	40.000	51	zusätzlich 23 Bolzplätze, Skaterbahn, BMX-Bahn, Trimm-Dich-Pfad
Weiden/Oberpfalz	42.500	53	einschließlich Bolzplätzen und Skateanlage
Dachau	46.700	45	zusätzlich Skaterpark und Trimm-Dich-Pfad
Detmold	75.000	70	zusätzlich 10 Bolzplätze, 3 Skateranlagen, 1 Bike-Parcours
Viersen	77.400	84	zusätzlich 25 Bolzplätze Spielflächenbedarfsplan 2013: 31 Spielflächen werden zum Rückbau vorgeschlagen
Flensburg	89.500	75	zusätzlich 3 Spielpunkte, 5 naturnahe Spielflächen, 1 Street-Soccer-Anlage

In den Bezirken mit 0 bis 100 Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren befinden sich im Schnitt 1,5 Spielplätze. In den Bezirken mit 100 bis 200 Kindern 3,7, in denen mit 200 bis 300 Kindern 3,2 und in den Bezirken mit 300 bis 400 Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren befinden sich im Schnitt 4,8 Spielplätze.

Zu beachten ist, dass die aktuelle Anzahl der Kinder im Einzugsbereich eine Momentaufnahme darstellt und einem generationenabhängigen Turnus unterliegt. Mit dem Zuzug junger Familien in Neubaugebiete besteht zunächst eine erhöhte Nachfrage nach Spielflächen, mit der Zeit wachsen die Kinder dann aber aus den relevanten Altersklassen heraus. Dagegen kann in Wohngebieten mit einem vergleichsweise hohen Altersdurchschnitt und derzeit wenig genutzten Spielflächen in den nächsten Jahren mit einem Generationswechsel und damit wieder steigender Kinderzahl gerechnet werden.

Bei der Beurteilung des Spielflächenangebotes ist die Siedlungsstruktur als wichtiger Aspekt zu berücksichtigen. In dicht bebauten Teilen der Kernstadt fehlen häufig wohnungsnah Freiflächen, daher sind die hier lebenden Kinder auf öffentliche Spielplätze angewiesen. In den ländlich strukturierten Stadtteilen können oft private Gärten oder die umgebende Landschaft als Alternativen zu öffentlich bereitgestellten Spielflächen genutzt werden.

Die 80 städtischen Spielplätze umfassen eine Gesamtfläche von 11,8 ha. Dieser Wert liegt im Mittel des von der ARGE Bau angegebenen Richtwertes von 2 bis 4 m² Spielfläche je Einwohner. Für Crailsheim mit ca. 35.000 Einwohnern entspricht das einer Gesamtfläche zwischen 7 und 14 ha.

Die Kosten für die Unterhaltung der Spielflächen (Rasen mähen, Hecken schneiden, Reparaturen an Spielgeräten, Wartungs- und Instandhaltungskontrollen, Austausch von Sand, Abfallentsorgung) werden in Crailsheim zusammen mit der Pflege der sonstigen Park- und Grünanlagen erfasst und können daher nicht gesondert beziffert werden. Als Anhaltspunkt können hier die Kennzahlen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) dienen. Danach sind 3 bis 6 € je m² und Jahr zu veranschlagen. Für Crailsheim ergibt dies Unterhaltskosten zwischen 355.000 und 700.000 € pro Jahr.

Für die Ersatzbeschaffung einer hochwertigen Spielkombination muss mit ca. 30.000 € gerechnet werden. Für den Neubau eines durchschnittlich großen Spielplatzes sind Kosten von 100.000 bis 150.000 € anzusetzen, gegebenenfalls zuzüglich Grunderwerb.

4. Stadtteile

Innenstadt, Innenstadt Ost und Schießberg

Hier liegen 14 der insgesamt 80 städtischen Spielplätze. Die Spielplätze in der Innenstadt werden nicht nur durch die im Einzugsbereich wohnenden Kinder frequentiert, sondern in hohem Maße auch durch Kinder/Familien, die sich nur zeitweise dort aufhalten. Die aufgrund der Lage unattraktiven Spielgeräte am Schlossplatz (13) sollen entfernt und stattdessen der Spielplatz Stadtgraben (14) aufgewertet werden.

Im Bezirk Innenstadt Ost sieht die Planung vor, zwei kleine und schlecht ausgestattete Plätze (24, 25) aufzugeben und in diesem Zuge die jeweils benachbarten (23, 26) aufzuwerten.

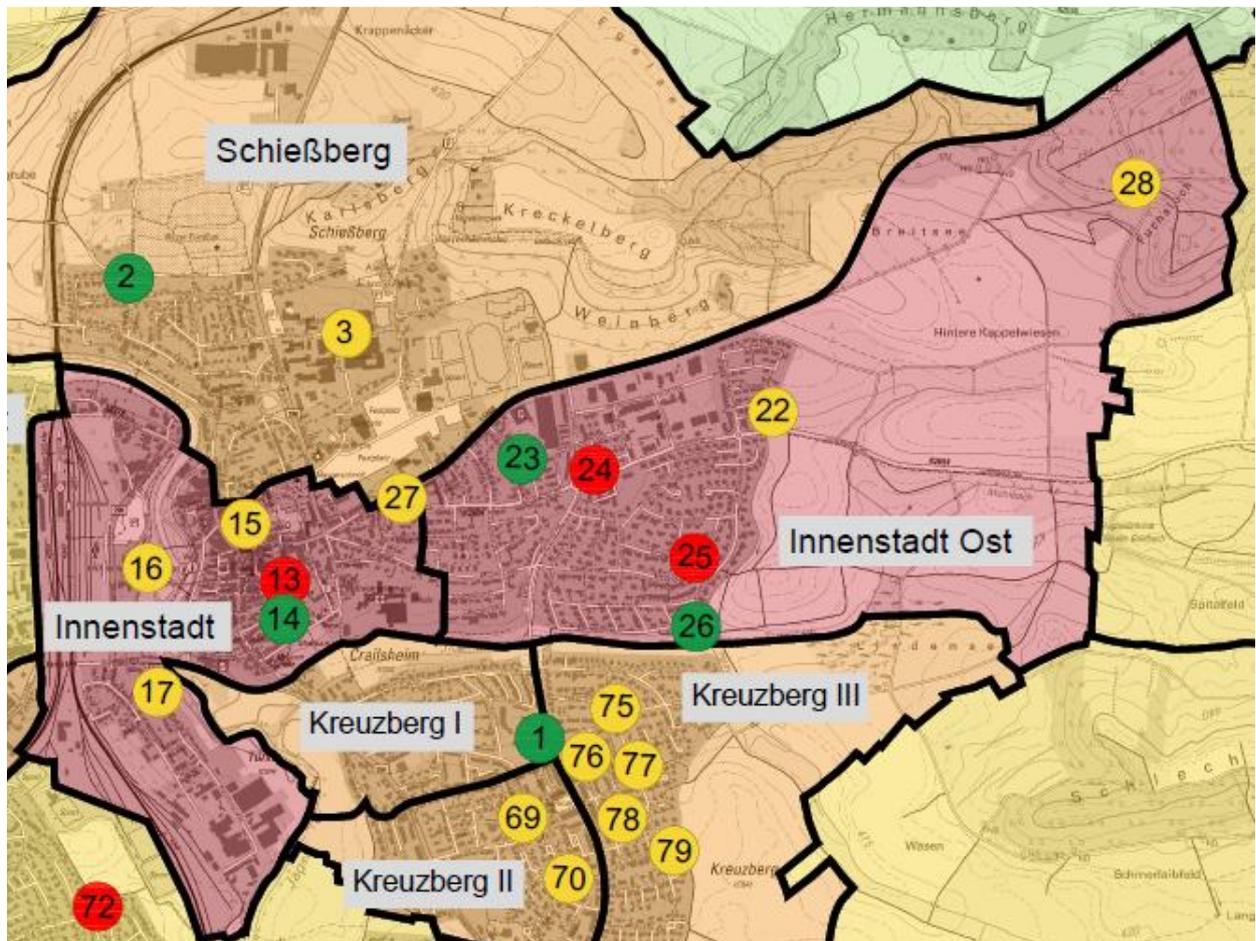
Im Wahlbezirk Schießberg ist die Aufwertung des Spielplatzes Hans-Neu-Weg (2) als einzigem Angebot in diesem Teil der Stadt vorgesehen.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 1

B-Standorte: 6

C-Standorte: 7



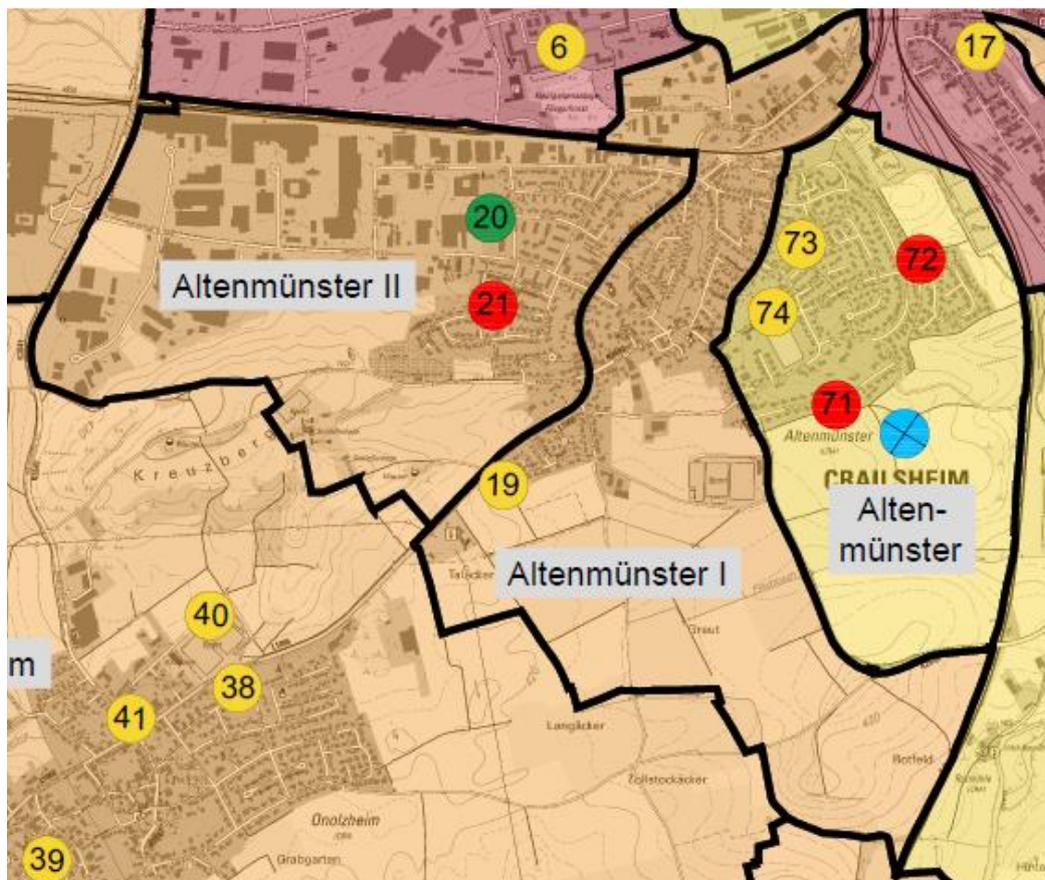
Altenmünster, Altenmünster I und Altenmünster II

Im Stadtteil Altenmünster liegen 7 Spielplätze. Der Spielplatz Im Lehenbusch (20) mit sehr vielen Kindern im Einzugsbereich wird deutlich aufgewertet. Der dicht benachbarte Spielplatz Fröbelstraße (21) soll dagegen stillgelegt werden.

Im östlichen Teil von Altenmünster gibt es derzeit 4 Spielplätze. Mit dem geplanten Parkspielplatz Grundwegsiedlung (X) wird ein neuer attraktiver A-Standort hinzukommen. Im Zuge dessen wurde der Spielplatz Wilhelm-Ketteler-Straße (71) im Bebauungsplanverfahren zu einem Bauplatz umgewidmet. Der Spielplatz Krackerstraße (72) soll aufgrund seiner geringen Größe und Ausstattung sowie weniger Kinder im Einzugsbereich ebenfalls entfallen.

Standorttypen nach Zielgruppen:

- A-Standorte: 1
- B-Standorte: 1
- C-Standorte: 5



Innenstadt West, Sauerbrunnen, Roter Buck West und Roter Buck Ost

Im Wahlbezirk Sauerbrunnen liegen 7 Spielplätze. Davon sind die 4 Standorte in den Hirtenwiesen (9-12) eher nur als Quartiersplatz anzusehen, da diese klein und jeweils mit nur einem Spielgerät ausgestattet sind.

Der Spielplatz Brunnenstraße (7) liegt auf der Grenze zum Bezirk Innenstadt West, wo es lediglich Spielangebote an den beiden Schulen (EDS 4 und KKS 5) gibt.

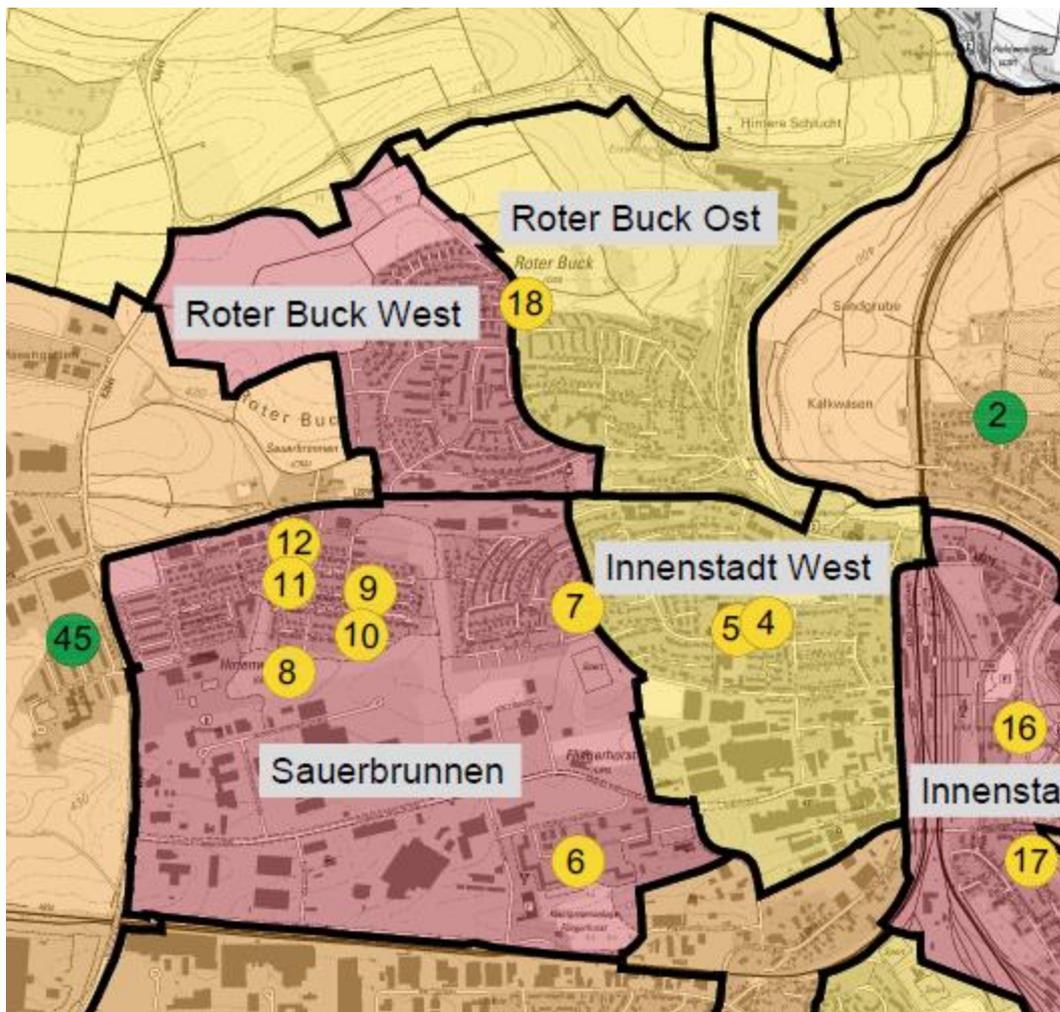
Am Roten Buck gibt es nur den Spielplatz Mozartstraße (18) für die etwa 450 im Stadtteil lebenden Kinder im Alter bis 14 Jahren.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 2

B-Standorte: 4

C-Standorte: 4



Kreuzberg I, Kreuzberg II, Kreuzberg III und Ingersheim

Im Stadtteil Kreuzberg liegen 9 Spielplätze, darunter mit dem „Regenbogenland“ (80) der größte Crailsheimer Spielplatz. Der Platz „Pamiersring“ (1) soll eine Aufwertung erfahren.

Die Standorte Michael-Rauck-Straße (76), Johann-Heinrich-Priester-Straße (77) und Wilhelm-Frank-Straße (78) liegen relativ nah beieinander und dienen jeweils der unmittelbar angrenzenden Nachbarschaft. Hier wäre die Aufgabe oder Umnutzung eines Standortes denkbar.

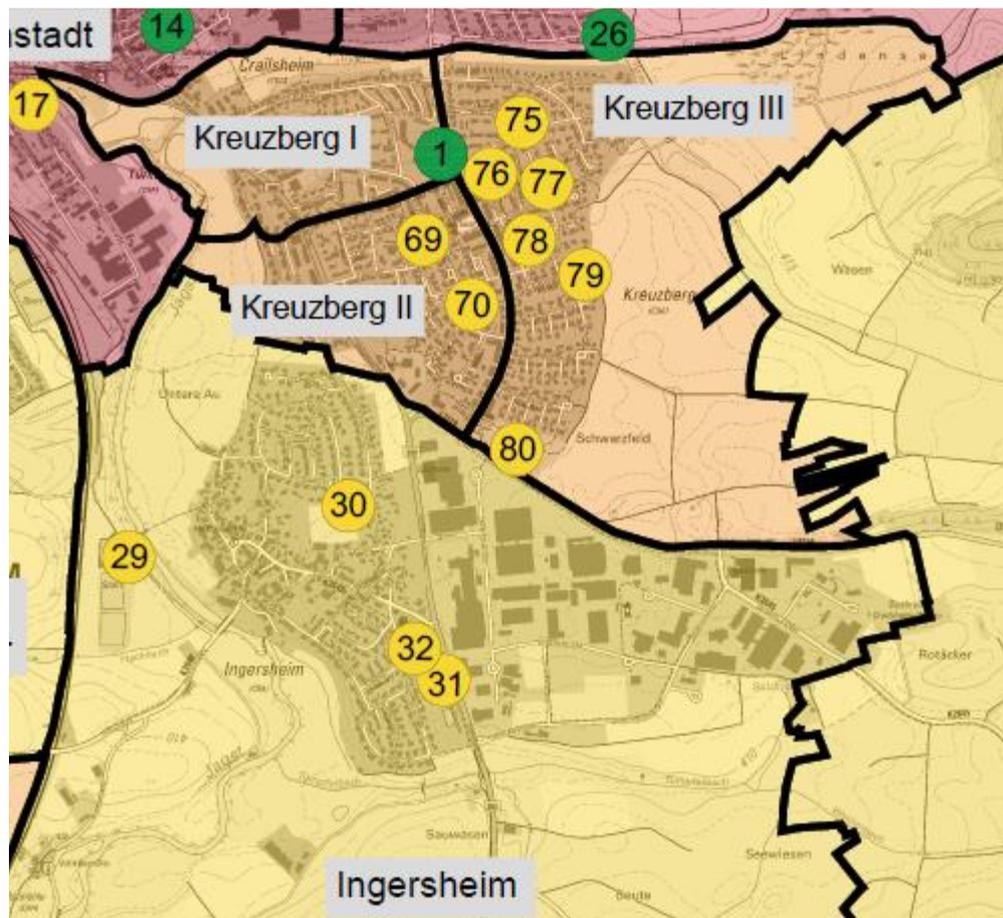
In Ingersheim sind 4 Spielplätze vorhanden.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 1

B-Standorte: 4

C-Standorte: 8



Goldbach

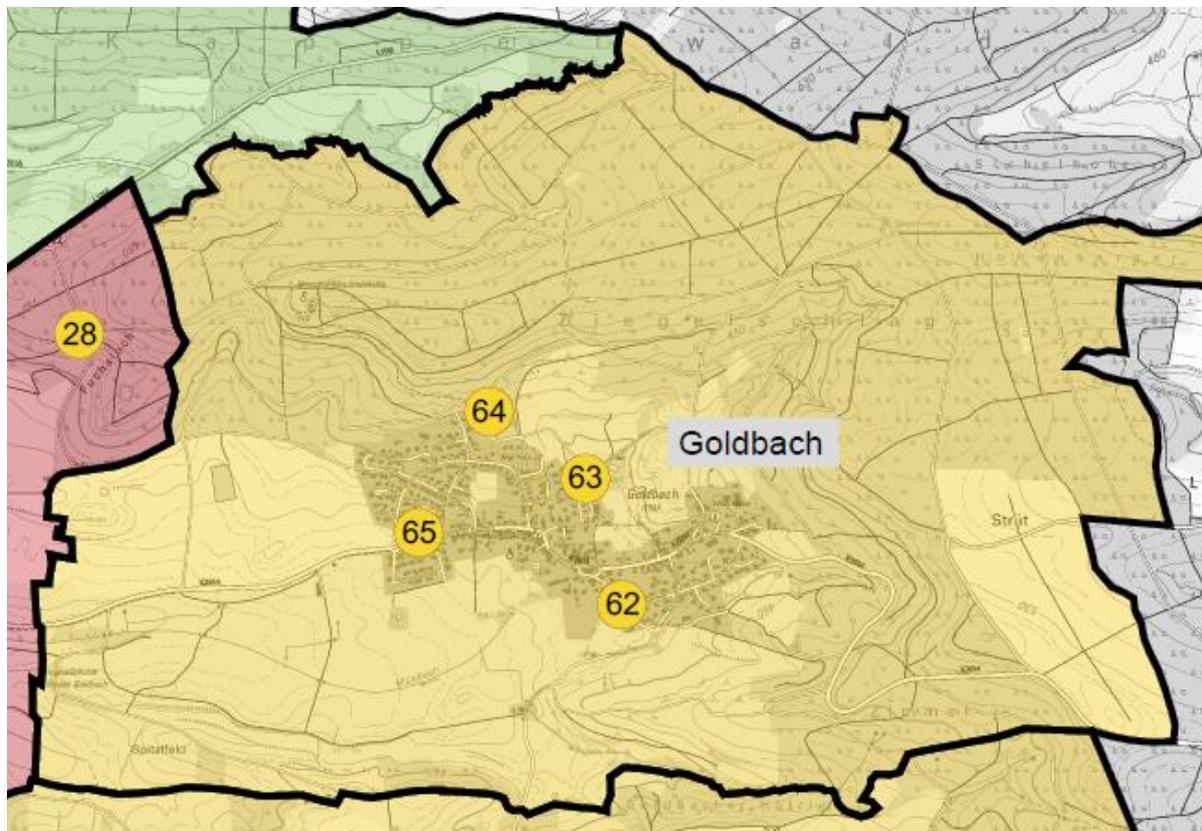
Im Stadtteil Goldbach befinden sich 4 der insgesamt 80 Spielplätze. Ein großer, relativ gut ausgestatteter Spielplatz an der Fürstenwaldstraße dient dem ganzen Ortsteil, ein anderer eher nur der direkten Nachbarschaft. Ein Spielplatz ist dem Kindergarten zugeordnet und kann nur außerhalb der Kindergartenzeiten genutzt werden. Der vierte Standort befindet sich am Sportplatz. Dort gibt es lediglich eine Schaukel und einen Sandkasten.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 1

B-Standorte: 0

C-Standorte: 3



Westgartshausen

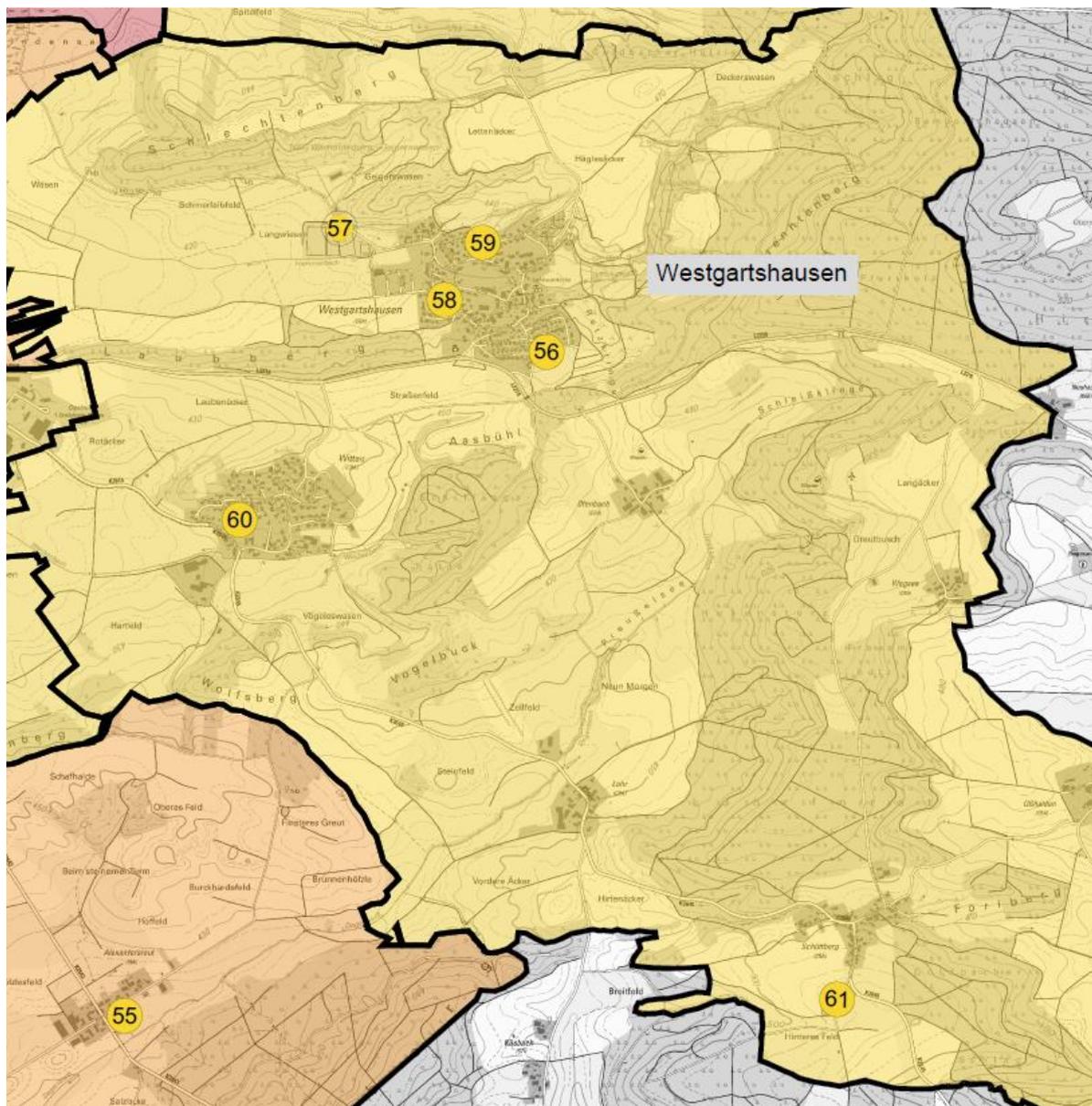
Der Stadtteil Westgartshausen umfasst die Wahlbezirke Westgartshausen, Schüttberg und Wittau. Hier befinden sich 6 der insgesamt 80 Spielplätze, einer davon in Schüttberg und einer in Wittau. Diese beiden sind die einzigen in den beiden Teilorten. In Westgartshausen liegen 4 Spielplätze, einer davon am Sportplatz und einer am Kindergarten. Letzterer kann nur außerhalb der Kindergartenzeiten genutzt werden. Die übrigen zwei Plätze befinden sich in Wohngebieten und werden hauptsächlich von den direkten Anwohnern genutzt.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 0

B-Standorte: 2

C-Standorte: 4



Jagstheim

Im Stadtteil Jagstheim mit Alexandersreut befinden sich 8 der insgesamt 80 Spielplätze.

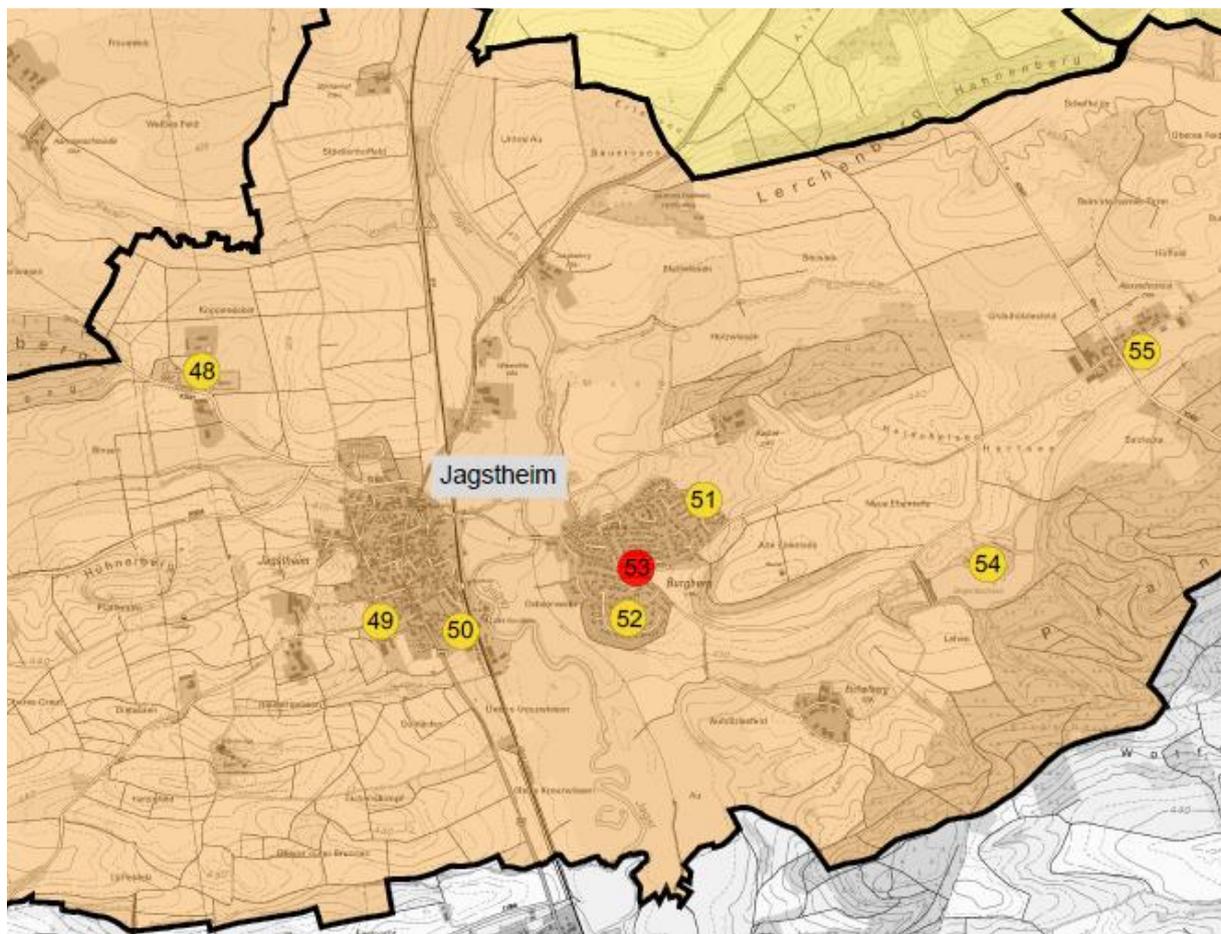
2 Spielplätze befinden sich im südlichen Teil der Ortslage. Im nördlichen Bereich mit dem Baugebiet Abergstraße ist ein Defizit vorhanden. In der Burgbergsiedlung liegen 3 Spielplätze, wovon der Am Waldhorn zur Aufgabe vorgeschlagen wird. Weitere Spielplätze gibt es am Sportgelände, in Alexandersreut und am Badegelände Degenbachsee.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 1

B-Standorte: 1

C-Standorte: 6



Onolzheim

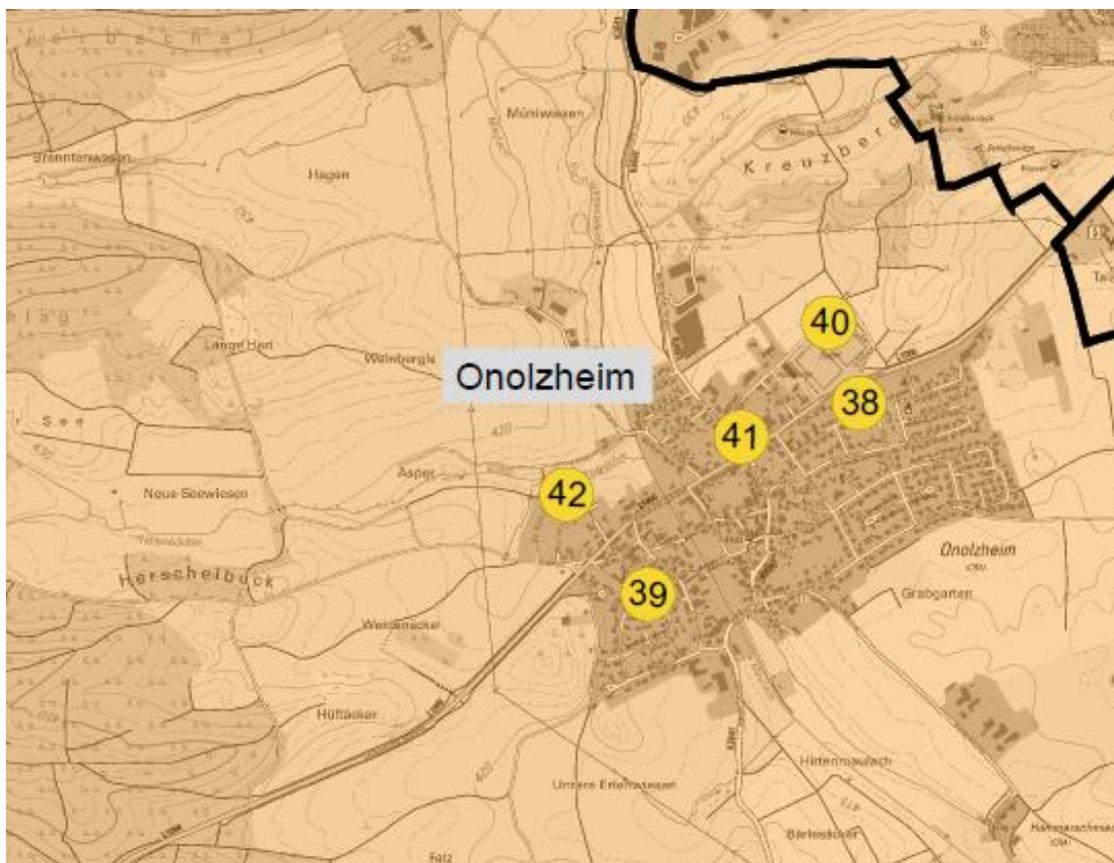
Im Stadtteil Onolzheim befinden sich 5 Spielplätze. Dem größten Spielplatz an der Markgrafenstraße ist noch ein Bolzplatz angegliedert. Eine kleine Spielfläche gibt es am Sportgelände. Zwei Spielplätze liegen in den Wohngebieten im westlichen Teil des Ortes und ein weiterer zentral an der Schule. Dieser kann nur außerhalb der Schulzeiten genutzt werden.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 0

B-Standorte: 3

C-Standorte: 2



Roßfeld

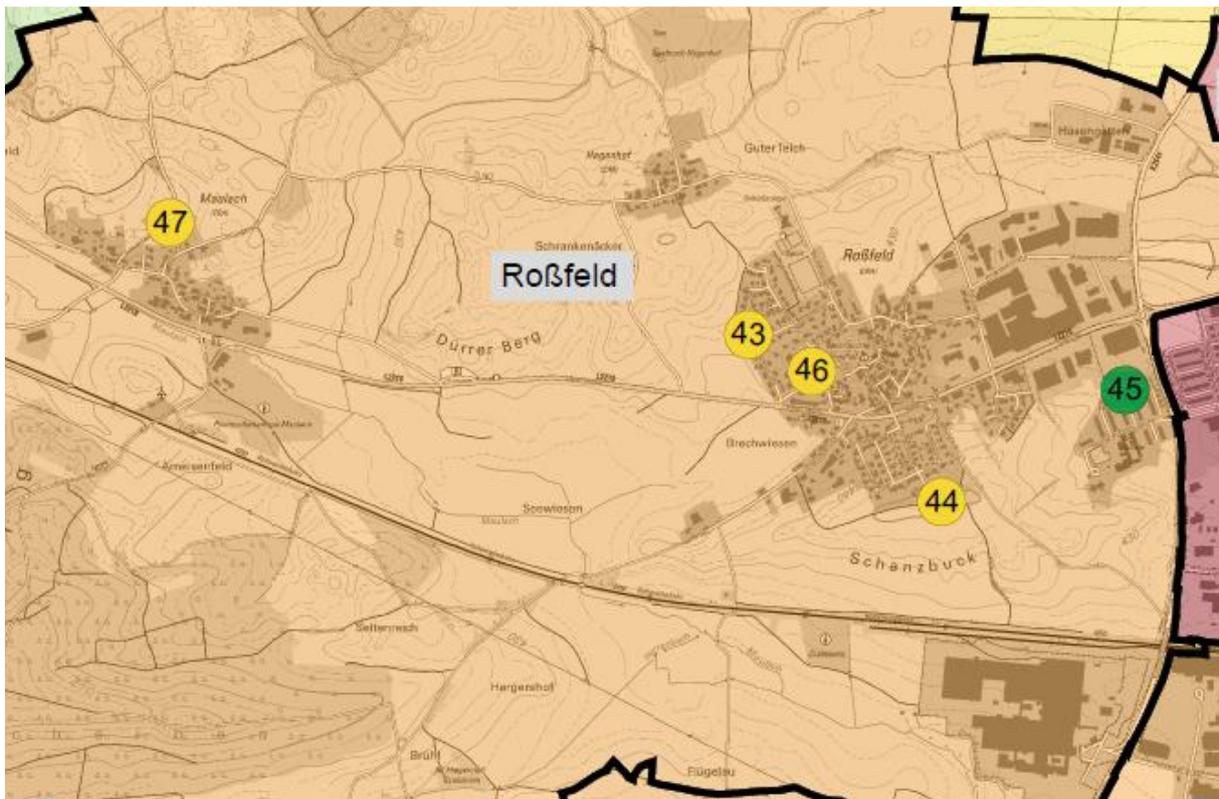
Im Stadtteil Roßfeld befinden sich 5 der insgesamt 80 Spielplätze, einer davon im Ortsteil Maulach. Hinzu kommen der nur außerhalb der Schulzeiten nutzbare Spielplatz an der Schule, der große Spielplatz Martha-Mc-Carthy-Straße und die Plätze Röteläckerring und Schanzbuck in Ortsrandlage.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 1

B-Standorte: 3

C-Standorte: 1



Tiefenbach

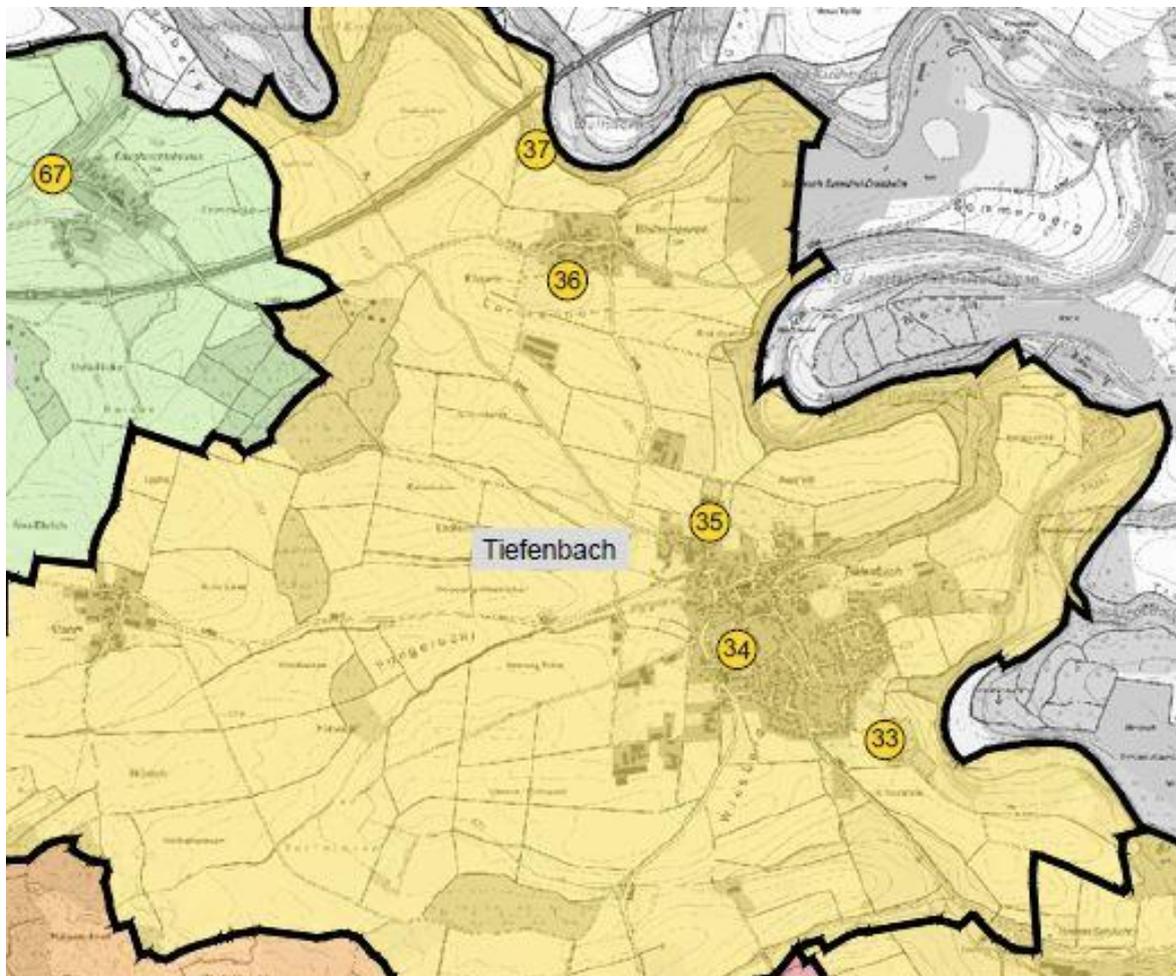
Der Stadtteil Tiefenbach umfasst die Wahlbezirke Tiefenbach und Wollmershausen. Hier befinden sich 5 der insgesamt 80 Spielplätze. Die Plätze am Kindergarten und an der Schule können nur außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden. Ein gut ausgestatteter Spielplatz liegt am Sportplatz. Hinzu kommen ein Platz in Wollmershausen und der Rastplatz mit Spielmöglichkeit am Wanderparkplatz.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 0

B-Standorte: 4

C-Standorte: 1



Triensbach

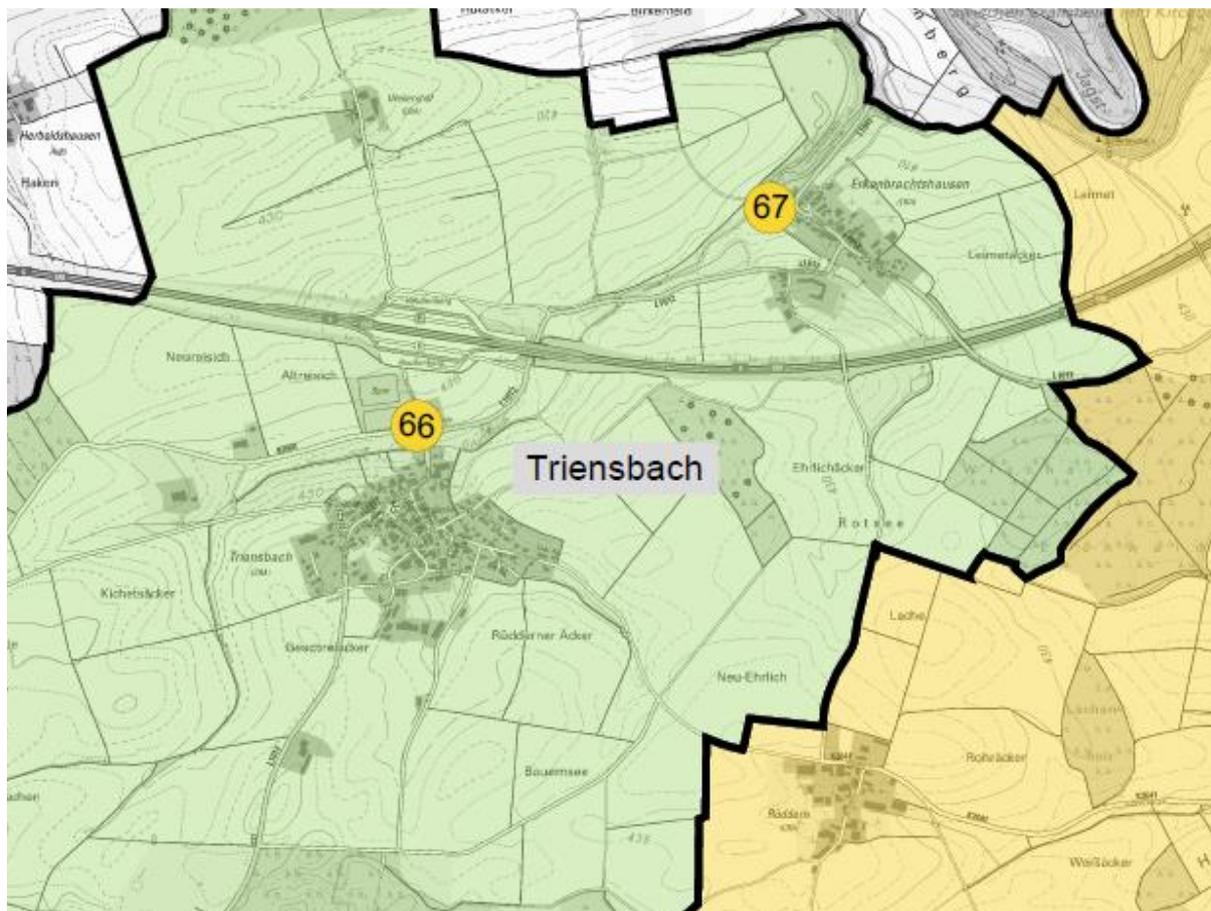
Der Stadtteil Triensbach umfasst die Wahlbezirke Triensbach und Erkenbrechtshausen. Hier befinden sich 2 der insgesamt 80 Spielplätze, jeweils einer in Triensbach und einer im Ortsteil Erkenbrechtshausen.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 0

B-Standorte: 2

C-Standorte: 0



Beuerlbach

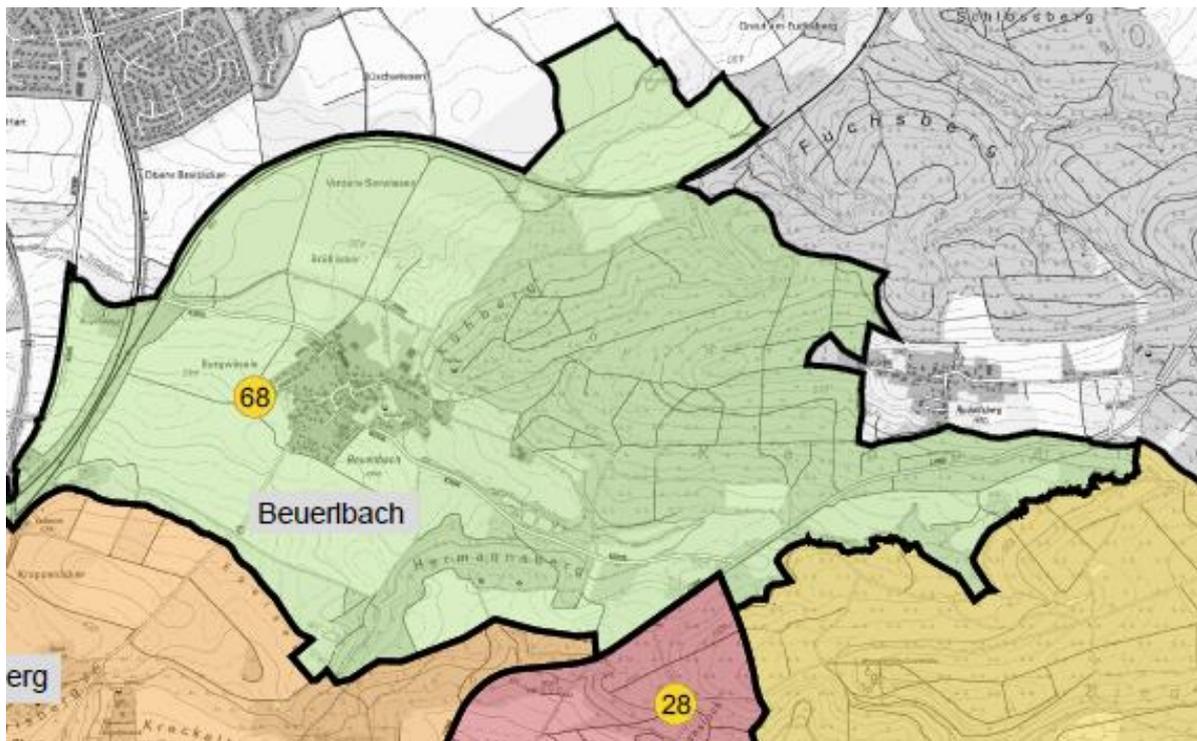
Im Stadtteil Beuerlbach ist ein Spielplatz mit angrenzendem Bolzplatz vorhanden.

Standorttypen nach Zielgruppen:

A-Standorte: 0

B-Standorte: 1

C-Standorte: 0



5. Fazit

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl unterhält die Stadt Crailsheim sehr viele Spielplätze. Die quantitative Versorgung mit Spielflächen ist für das gesamte Stadtgebiet mit Ausnahme des nördlichen Teils von Jagstheim in ausreichendem Maße gegeben. Starke Überschneidungen der Einzugsbereiche (Anlage 2) weisen auf eine tendenzielle Überversorgung und rückbaufähige Flächen hin. Nach Einzelfallprüfung der konkreten örtlichen Situation und unter Berücksichtigung der Nutzungsintensität wird die Bestandsaufgabe dieser 7 Spielplätze vorgeschlagen:

Innenstadt: Schlossplatz, Johannes-Kepler-Straße, Krebsbrücke

Altenmünster: Fröbelstraße, Wilhelm-v. Ketteler-Straße (bereits beschlossen), Krackerstraße

Jagstheim: Am Waldhorn

Die Spielgeräte werden sukzessive abgebaut und auf anderen Plätzen weiter genutzt. Die Flächen der aufgelösten Spielplätze bleiben in der Regel als Grünfläche bestehen mit der Option, diese bei Bedarf wieder als Spielplatz zu reaktivieren. Die Standorte sollen für Spielflächen verfügbar bleiben, auch wenn sie aufgrund der aktuellen Nachfragesituation nicht benötigt werden. In Einzelfällen kann die Option einer Bebauung geprüft werden.

Für die Unterhaltung nicht mehr genutzter, abgeräumter Spielplätze müssen weiterhin etwa 30 % der Kosten für Grünunterhaltung und Abfallentsorgung veranschlagt werden.

Gegenüber dem heutigen Bestand von 80 Spielplätzen mit teilweise geringer Ausstattung und Größe werden künftig noch 73 Spielplätze zur Verfügung stehen.

Die qualitative Verbesserung der Spielangebote, insbesondere die Bereitstellung zeitgemäßer Spielgeräte ist eine Daueraufgabe im Rahmen der kommunalen Grünflächenunterhaltung. Eine Aufwertung soll in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig an folgenden 7 Standorten erfolgen:

Innenstadt: Stadtgraben, Ostring, Am Wiesenbach

Schießberg: Hans-Neu-Weg

Altenmünster: Im Lehenbusch

Kreuzberg: Pamiersring

Roßfeld: Martha-Mc-Carthy-Straße

Hinzu kommt die Neuplanung des 5.700 m² großen Parkspielplatzes im Baugebiet Grundwegsiedlung.

Bei der Weiterentwicklung des Spielflächenangebotes in Crailsheim sollen folgende Grundsätze berücksichtigt werden:

- Prinzipiell sollen Kindern und Jugendlichen große Teile des gesamten Stadtraums als Bewegungs-, Aufenthalts- und Erkundungsräume zur Verfügung stehen. Spielplätze dienen als Ergänzung und zusätzliche Schutzräume.
- Spielplätze sind auch Begegnungs- und Kommunikationsorte und sollen deshalb auch Erwachsenen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten bieten.
- Benachbarte Spielplätze sollten unterschiedliche, sich ergänzende Spielangebote aufweisen.
- Eine Nutzerbeteiligung insbesondere bei der Aufwertung von Spielplätzen in Zusammenhang mit der Aufgabe benachbarter Standorte wird angestrebt.